Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 6

**Artikel:** Preisräthsel für den Februar

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-254496

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Anderes, mit November 1859 auf die Oberschule Tägerweilen verssetzt, erkrankte dort und wurde zu höherer Wirksamkeit am 10. Januar durch den Tod berusen. Sine Wittwe und zwei Kinder weinen dem Seligen nach. Er hat den bessern Theil erwählt; allein die Hinterlassenen werden es tief empfinden, wie mißlich es um Lehrerfamilien steht, wenn sie, vaterlos, jeder Unbill der Armuth in die Arme fallen.

Im Hindlick auf verwaiste Lehrerkinder regt sich der Gedanke an eine Waisenanstalt für dieselben. Im Dienste der Bolksbildung opfert der treue Lehrer sein Leben auf. "Mit Kummer muß er sich nähren sein Leben lang;" er hat sich keinen Nothpfennig bei Seite legen können und sieht den Tagen, "die uns nicht gefallen," mit Wehmuth entgegen. Der Gedanke an die mißzliche Lage seiner Hinterlassenen, insbesondere seiner Kinder, muß dem Lebens-müden beinahe das Herz abdrücken. Wie viel ruhiger und leichter müßte sein Alter, sein Hinscheiden sein, wenn ihm das Bewußtsein die Seele aufrichtete: Gottlob! die Meinen sind geborgen; treue Liebe sorgt sortan für die Erziehung meiner Kleinen!

Freunde! Diese Beruhigung im Leben und Sterben sollte uns um keinen Preis entgehen. Schaaren wir im deutschen Theile der Schweiz uns in dieser heil'gen Sache zusammen — und der Erfolg, der Segen Gottes wird jedes Opfer krönen! Dieser Gedanke sei Euch zur Ueberlegung und Besprechung in diesem Blatte herzlich empsohlen.

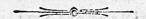
. Ist eine Anstalt für verwaiste Lehrerskinder nothwendig? Wie könnte sie in's Leben treten?

Wie hätten sich die Alters= und Hülfskassen der Lehrer dabei zu betheiligen? Was lehren ähnliche Anstalten in Deutschland uns thun?

Ueber solche und andere Fragen müßte man sich in's Klare setzen, bevor man Hand an's Werk legt.

## Preisräthsel für den Februar.

So manchen Sänger tragen sie Zur lichten Höh' empor; Auch füll' in süßer Harmonie Ich Zauberreich das Ohr. Nimm mir den Kopf und auch den Fuß — Ein Jeder mich nun hassen muß. Die Lösungen sind bis am 25. d. Mts. franko der Redaktion einzusen= den. Als Preis ist bestimmt und wird durch's Loos unter die richtigen Löser vergeben: Uz, sämmtliche poetische Werke. 2 Bände.



### Privat = Correspondenz.

Fr. U. G., Lehrer in B. (Thurgau): Haben Sie endlich die reflamirten Num= mern erhalten? Dicselben wurden nun zum zweiten Mal an Ihre Abresse versandt, wo sie steden blieben, können wir nicht wissen. Bei der Expedition ist der Fehler jedoch nicht zu suchen. — Hr. F. A., Lehrer in H. b. B. (Bern): Erst durch Ihre Zuschrift vom 1. d. erhielten wir Kenntniß von einer Bestellung durch einen gewissen Jod. Schenk, welcher sich als Geschäftsreisender für unser Blatt ausgibt; derselbe gab nie eine Bestellung auf Ihren Namen an. Wir haben nun Notiz genommen und werden beim nächsten Nachnahmenbezug Kücksicht nehmen. — Hr. J. B., Lehrer der A.G.Ci. in K. (Bern): Lasse bald was von Dir hören. Freundlicher Gruß. — Hr. Z. in B. (Aargau): Der "Weg der Dessentlichkeit" hat schon zu Manchem gessührt und Manches gefördert, das sonst kaum zu Stande gekommen wäre; darum frisch an's Werk.

# Anzeigen.

Auf das "Schweizerische Volksschulblatt" und "Erheiterungen" kann jederzeit abounirt werden; bisher erschienene Nummern werden prompt nachgeliesert. Briefe, Einsendungen 1c. 1c. sind zu adressiren an Ferdinand Vogt, Sohn in Bern.

### In kaufen verlangt

wird 1 Eremplar sämmtlicher seit 1854 erschienener Jahrgänge des "Schweiz. Volksschulblattes", gut erhalten. Allfällige Offerten mit Preisangabe besorgt Ferdinand Vogt, Sohn.